

Denn ganz unverständlich ist z. B., wieso der erste vollständige Druck der Briefsammlung des Petrus de Vinea (Basel 1566) nicht im VD 16 enthalten ist, obschon die Bayerische Staatsbibliothek drei Exemplare besitzt (z. B. Germ g 505). Es ist trotz solcher kleineren Mängel zu hoffen, daß sich auch unter Mediävisten die Angabe der VD 16-Nummer als obligate Zitierweise durchsetzt (analog zur GW- oder Hain-Nummer). A. M.-R.

Larry W. USILTON, *The kings of medieval England, c. 560–1485. A survey and research guide* (Magill Bibliographies) Lanham, Md. u. a. 1996, Scarecrow Press u. a., XI u. 115 S., ISBN 0-8108-3194-5, USD 29,50. – Dieses schmale Bändchen versucht, durch eine Auswahl aus den etablierten englischen historischen Bibliographien gleichsam „das Wichtigste“ herauszugreifen. Da diese jedoch alle ihren Berichtszeitraum vor 1980 abschließen, ist neuere Literatur praktisch nicht vertreten. Die Anordnung der Titel folgt einer vagen Chronologie; unter der Rubrik „The Norman Rulers 1066–1154“ z. B. sind Gesamtdarstellungen, Würdigungen Wilhelm des Eroberers und regionalgeschichtliche Einzeluntersuchungen gemischt. Die den Titelaufnahmen beigegebenen Kommentare fallen bisweilen etwas naiv aus. So mag eine Bemerkung von S. 19 auch auf das Werk selber zutreffen: „This is a delightful little book into which the author has packed a lot of information.“ A. M.-R.

---

Die Bestände des Generallandesarchivs Karlsruhe, Teil 2: Urkundenbestände (1–45), bearb. von Hansmartin SCHWARZMAIER und Gabriele WÜST (Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg 39/2) Stuttgart 1996, Verlag W. Kohlhammer, 432 S., ISBN 3-17-013876-6, DEM 55. – Mit dem vorliegenden Repertorium wurde eine Beständegruppe aufgearbeitet, die zu den größten ihrer Art unter den deutschen Staatsarchiven zählt und daher bereits in der Krebs'schen Gesamtübersicht (vgl. DA 46, 187) ausführlicher behandelt ist. Der Beschreibung der einzelnen Bestände liegt folgendes Ordnungsschema zugrunde: Nach „Generalia“ mit Anzahl der Nummern und Laufzeit folgen die unter „Spezialia“ eingereihten Städte, Orte, Weiler und Höfe, die nach 1815 zum Großherzogtum Baden gehörten, in alphabetischer Auflistung, danach – ebenfalls alphabetisch – die früher unter „Ausland“ zusammengefaßten Orte, womit neben Orten im damaligen Königreich Württemberg und dem Fürstentum Hohenzollern Orte in den heutigen Bundesländern Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland sowie im Elsaß und in der Schweiz gemeint sind. Die alten, in der wissenschaftlichen Literatur seit einem Jh. zitierten Nummern wurden durch neue ersetzt, bleiben jedoch leicht auffindbar. Zu jedem Bestand findet man eine ausführlicher als bisher beschriebene Geschichte, worin auf weitere Bestände des Generallandesarchivs verwiesen wird, die Archivalien (vor allem Urkunden) bis zum Beginn des 19. Jh. zur gleichen Provenienz bzw. Pertinenz enthalten. In der Einleitung wird die bisherige Erschließung der Urkundenbestände geschildert. Dem Band sind ein Orts- und Personenindex beigegeben. Die wissenschaftliche Erschließung der Urkunden hält an: In absehbarer Zeit sei mit einem im Rahmen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg erarbeiteten Urkundenbuch der Abtei St. Blasien zu rechnen. A. G.